



# Ambrosia als Problem in der Landwirtschaft



landwirtschaftskammer  
steiermark

Dipl.-Ing. Peter Klug

# Tätigkeiten 2009

- Vortrag über Ambrosiaproblematik bei Maisbautagen (1000 Teilnehmer)
- Verteilung von Info-Material bei Mais- und Kürbisbautagen, Bezirkskammern
- Ambrosiaveranstaltung in Deutsch Goritz am 12.3.09
- Fachartikel in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen
- Kontakt zur lokalen Presse (Kleine Zeitung)
- Gemeinsam mit FA10B Land Steiermark: Erstellung von Merk- und Meldeblätter sowie eigener Ambrosia-Homepage:  
[www.ambrosie.steiermark.at](http://www.ambrosie.steiermark.at)
- Zusammenarbeit mit MR

# Aktivitäten LK Gemeinden Info-Kampagne

- Mitte Juli wurden **101 Gemeinden** eine **Ambrosie-Pflanze** und **Infomaterial** überreicht



# Kampf gegen Ambrosia

Das Problemkraut soll am weiteren Vormarsch gehindert werden



## Nach den Unwettern und Hagelschäden kommt das Unkraut Ambrosia im Südosten auf.

Die Problematik der Ambrosia scheint uns Österreichern noch nicht so bewusst zu sein – gesundheitlich und pflanzenbaulich. Das obere Bild sollte einen Kürbisbestand darstellen. Dort wuchs jedoch mansshohe Ambrosie. Jede einzelne von ihnen produziert bis zu einer Milliarde aggressiver Pollen, auf die bereits 35 Prozent der Allergiker reagieren – Tendenz steigend.

In unseren Nachbarländern ist man nicht mehr so nachlässig. In Ungarn beispielsweise werden Strafen verhängt, wenn die

Ambrosia nicht beseitigt wird. In der Schweiz ist sogar jeder verpflichtet, dem Ragweed, wie die Pollenschleuder auch genannt wird, den Garaus zu machen.

### Eindämmungsprojekt

Die Ausbreitung in Österreich schreitet immer weiter voran. Deshalb wurde von der Boku, gemeinsam mit Ages, Landwirtschaftskammer und der Asfinag ein Projekt ins Leben gerufen, um Bekämpfungsstrategien zu erarbeiten, die Bevölkerung zu informieren und als ersten Schritt, die genaue Ausbreitung der Ambrosia in Österreich zu erfassen. Dazu ist man auf die Hilfe der Bürger und im Speziellen auf die Mitarbeit der Bauern angewiesen. Erste Erhebungen zeigen, dass

sich das Unkraut im Südosten der Steiermark ausbreitet (siehe Kasten). Falls ein Auftreten entdeckt wird, soll ein Meldeblatt ausgefüllt und an Barbara Jettler, Pflanzenschutzabteilung der Landwirtschaftskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz gesendet, oder an die Nummer 0316/8050-1511 gefaxt werden. Meldeblätter liegen in allen Gemeindeämtern und Bezirkskammern auf, beziehungsweise stehen auf [www.ambrosia.steiermark.at](http://www.ambrosia.steiermark.at) und [www.lk-stmk.at](http://www.lk-stmk.at) zum Download bereit. Der entdeckte Bestand soll sofort vernichtet werden.

### Vorsicht nach Hagel

Durch die Unwettern und Hagelschäden der letzten Wochen, speziell im Bezirk Radkersburg, besteht eine verstärkte

Verunkrautungsgefahr durch Ambrosie in Soja und Kürbisfeldern. Jeder Landwirt sollte im eigenen Interesse rechtzeitig geeignete Bekämpfungsmaßnahmen ergreifen. Wenn die Ambrosia noch klein ist, ist

»  
Rechtzeitig nach  
Hagel Ambrosia  
bekämpfen.

Peter Klug,  
Pflanzenschutzexperte

»  
das Aushacken noch einfach. Die Anlage einer Gründecke ist vor allem bei hagelgeschädigten Flächen sinnvoll. Totspitzen von Getreidestoppelfeldern mittels Glyphosaten ist die alternative.

## Anstrengung

Landwirtschaftskammer, Bezirksverwaltungsbehörden und Landesdienststellen wollen die Ausbreitung der Ambrosia in den südlichen Landesteilen in einer gemeinsamen Anstrengung mit der Bevölkerung eindämmen. Information und Beratung sowie ein Melde- und Bekämpfungsauftrag sollen die Werkzeuge hierfür sein. Offene Böden ohne ausreichende Gründecke, wie zum Beispiel Straßenränder, sind besonders gefährdet. Gemeinden und Straßenverwaltungen sind daher wichtige Partner. Weitere Informationen: [www.ambrosia.steiermark.at](http://www.ambrosia.steiermark.at).

Josef Pusterhofer



Ambrosiapollen fliegen mehrere 100 Kilometer weit

## GESUNDHEIT

Ambrosiepollen gehören zu den stärksten Allergieauslösern und verursachen Schnupfen, Bindehautentzündungen, Bronchitis mit Husten, Atemnot und allergisches Asthma. Aufgrund des späten Blühens Ende Juli, Anfang August verlängert sich die Pollensaison. Die Zahl der Allergiker steigt kontinuierlich. Bereits 35 Prozent der Allergiker reagieren auf Ambrosiapollen. Die volkswirtschaftlichen Kosten durch Behandlungen werden in der Steiermark auf über acht Millionen Euro geschätzt. Eine Pflanze produziert zwischen 70 Millionen und 1 Milliarde Pollen.

## Erkennen den Feind

Die Ambrosia ist eine einjährige krautige Sommerpflanze und keimt im Frühjahr bis Juni. Sie erreicht je nach Bodenqualität, Feuchtigkeit und Licht eine Wuchshöhe von 30 bis 150 Zentimetern. Bei idealen Bedingungen wird sie auch über zwei Meter hoch. Ambrosia hat eine gedrungene, kugelige Wuchsform und ihre Blätter sind doppelt bis dreifach gefiedert und gestielt. Ihr robuster Stängel ist meist rötlich. Die einjährige Pflanze blüht von Juni bis Oktober mit fingerförmigen, grün-gelblichen Blütenständen, die kleine, unscheinbare gelbe Blütenköpfchen tragen und bis zu einer Milliarde Pollen pro

# Taktiken gegen die Pollenschleuder

Anleitung, um der Ambrosia Herr zu werden

## Die Bekämpfung der Ambrosia in zweikeimblättrigen Kulturen ist oft nur mechanisch möglich.

Bei Erstaufreten oder Einzelbeständen kann die Ambrosia vielfach nur mechanisch durch Ausreißen beseitigt werden. Es ist dringend anzuraten, die Pflanzen nur mit Handschuhen zu berühren.

Mähen vor der Blütezeit schützt nicht zur Gänze, da die abgeschnittenen Pflanzen rasch neue blütentragende Seitenäste bilden können. Ein wiederholtes Mulchen von Wegrändern, aber auch von Rainen ist deshalb wichtig, um an diesen Stellen eine weitere Vermehrung zu verhindern.

### Getreide und Mais

Bei Anbau von Wintergetreide wird praktisch keine Ambrosia im Bestand sichtbar, weil sie durch die Konkurrenzkraft im Wachstum des Getreides gut unterdrückt wird. Nach der Ernte ist ein Stoppelsturz mit anschließender Gründecke notwendig. Alternativ dazu ist eine chemische Bekämpfung mit Glyphosaten möglich, um die aufwachsende Ambrosia wirksam zu bekämpfen.

In Mais ist die Bekämpfung der Ambrosia am Besten möglich. Vom Zeitpunkt her sollte sie aber nicht vor dem Vier-

Fünfbblattstadium des Mais erfolgen, damit möglichst viele aufgelaufene Pflanzen direkt getroffen werden.

### Kürbis und Soja

Die wirksame Bekämpfung von Ambrosia in Kürbis ist hingegen schwierig, denn sie ist nur mechanisch mittels Hacken oder Ausreißen möglich.

Auch in Soja ist die Ambrosia schwer bekämpfbar. Nur mit dem Wirkstoff Bentazon (Basagran) bis zum 6-Blatt der Ambrosia oder mit dem Pflanzenschutzmittel Pulsar 40 (Wirkstoff Imazamox) kann bei sonniger Witterung eine halbwegs gute Wirkung erzielt werden.

### Problem bei Sonnenblume

Da die Sonnenblume zur selben Familie wie die Ambrosia gehört (Korbblütler), ist keine chemische Bekämpfung möglich! Eine mechanische Bekämpfung kann nur bei Mais-Reihenweiten erfolgen. Die weitere Ausbreitung der Ambrosia zu verhindern, ist für Landwirtschaft, Gemeinden, Straßenmeisterinnen und Gartenbesitzer eine riesige Herausforderung. Es ist aber die einzige Möglichkeit, noch größeren Schäden einzudämmen. Wenn jeder seinen Beitrag zur Bekämpfung leistet, kann es gelingen, die gesundheitlichen Probleme von Allergikern zu senken. P. Klug, B. Jettler



Von der eigentlichen Kultur Kürbis ist nichts mehr zu sehen, wenn die Ambrosia nicht rechtzeitig bekämpft wird



Pflanze produzieren. Außerdem entstehen bis zu 60.000 Samen, welche dann jahrelang im Boden keimfähig bleiben können.

### Verwechslungsgefahr

Verwechselt werden kann die Ambrosia mit dem Beifuß und eventuell mit dem Weißen Gänsefuß. Die Blätter der Ambrosia sind beidseitig grün, die des Beifußes sind jedoch auf der Unterseite weißlich. Außerdem ist der Stängel der Ambrosia stärker behaart als der vom Beifuß. Der Weiße Gänsefuß („Muldenstauden“) kann im Gegensatz zum kugeligem Wuchs der Ambrosia leicht durch den „kegeligen“ Wuchs auseinander gehalten werden. Die Ambrosia kommt eigentlich aus dem Nordosten von

Amerika, wurde aber vor allem durch den internationalen Handel mit landwirtschaftlichen Produkten nach Europa verschleppt und erreichte somit Österreich über Ungarn, Italien und Slowenien.

### Geräte säubern

Die Verbreitung erfolgt über verunreinigtes Vogelfutter in Haus- und Familiengärten und durch Straße und Bahn entlang von Verkehrswegen. Natürlich werden Ambrosiasamen auch durch Bodenbearbeitungsgeräte, Erntegeräte und durch Erd- und Kiestransporte verschleppt. Eine dementsprechende Reinigung von Bodenbearbeitungs- und Erntegeräten vor der Überfahrt in noch ambrosiafreie Gebiete ist also dringend zu empfehlen! Klug, Jettler

## AUSBREITUNG

Die genaue Ausbreitung kann erst nach der Erhebung festgelegt werden. Meldeblätter sind in den Gemeindeämtern, Bezirkskammern sowie im Internet auf [www.ambrosia.steiermark.at](http://www.ambrosia.steiermark.at) und [www.lk-stmk.at](http://www.lk-stmk.at) erhältlich. Nach ersten, unvollständigen Erhebungen sind folgende Gemeinden betroffen:

- **Radkersburg:** Prädahof, Goritz/R., Zeltling, Dederitz, Sichelhof, Altnaudorf, Hummersdorf, Dornau, Pfarrsdorf, Dietzen, Oberpurkila, Unterpurkila, Donnersdorf, Fluttdorf, Gosdorf, Pichla/M., Lichendorf
- **Feldbach:** Vereinzelt in Bad Gleichenberg, Stang bei Riegersburg
- **Füstenfeld:** Entlang der Bundesstraße von Großwittersdorf bis Fürstenfeld und entlang der Umfahrungsstraße Fürstenfeld bis Obersbach sowie in Ebersdorf bei Söchau
- **Graz und Umgebung:** Dobl, südlich von Kaludorf entlang des Bahndammes
- **Leibnitz:** Starker Botall in Gersdorf und Straß, weitere Funde in Kalindorf an der Sulm, Landsche, Talmitsch, Lang und Wildon (Straß)
- **Hartberg:** St. Johann in der Haide
- **Weiz:** Pischelsdorf

## CHEMISCHE BEKÄMPFUNG

► **Getreide:** Chemische Bekämpfung ist nach der Ernte, zum Totspitzen von Getreidestoppelfeldern mittels Glyphosaten, möglich.

► **Mais:** In Wasserschor- und Schutzgebieten ist die chemische Bekämpfung als Vorauftraumittel nur bedingt wirksam (Merlin) und in Form der Flächen-spritzung vor dem 1. Mai verboten. Im Nachlauf wirken aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffes Fortuna und Morsoon. Sehr gut wirken Triketone (Callisto, Clio, Mikado, Laudis). Bromoxynil als Kontaktmittel (Pardnar, Bactril u.a.) verstärkt die Wirkungsgeschwindigkeit der Triketone und hat

auch selbst eine gute Kontakt-, aber keine Bodenwirkung. Außerhalb von Wasserschor- und Schutzgebieten sind auch terbutylazin-haltige Mittel mit Bodenwirkung zugelassen wie z.B. Ares, Clio Top Pack, Herkules, Laudis, Aspect Pro, Zintan Platin Pack, Calaris, Laudis Plus, Mikado Profi, Vestuv und Zeus.

► **Soja:** Mit den Wirkstoffen Bentazon (Basagran) und Imazamox (Pulsar 40) werden nur Teilwirkungen erzielt

► **Kürbis, Sonnenblume:** Es ist keine chemische Bekämpfung möglich. Die Ambrosia muss hier mechanisch bekämpft werden.

# Vorhaben für 2010

- **Weitere Beratung und Information:**
  - Flurbegehungen
  - Ambrosiafachtag in Fürstenfeld, voraussichtlich am 26.3.09
  - Artikel
- **Erstellung einer Broschüre über Neophyten und deren Bekämpfung**
- **Spritzversuche zur Ambrosie-Bekämpfung** in Kürbis, Sojabohne und ev. Mais-Käferbohne (derzeit aber mit geringer Hoffnung)



# Situation in der Südsteiermark (RA) 2009

ca. **50 ha Soja** wurden aufgrund Hagel und nachfolgendem Ambrosiadruck **gehäckselt**, teilweise auch umgebaut und eine Gründecke angelegt

**→ daher keine Problemfelder wie 2008**



# Probleme in der Bekämpfung

Lange Auflaufperiode → 100%ige Bekämpfung nicht möglich

Einsatz von Blattherbizide → nur aufgelaufene Pflanzen werden erfasst

Verbreitung der Samen durch Mähdrescher und Maschinen

# Bekämpfung – Einzelpflanzen, kleine Bestände

- Händisches Ausreißen mit der Wurzel bzw. mehrmaliges, tiefes Mähen möglichst vor der Blüte → Achtung Wiederaustrieb!
- Pflanzen in Plastikbeutel mit Restmüll entsorgen und **NICHT KOMPOSTIEREN**
- Handschuhe und ev. Staubmaske (Blütezeit) verwenden
- Vogelfutterplätze regelmäßig kontrollieren





# Bekämpfung - Brachen

Mehrmaliges und rechtzeitiges mähen oder mulchen



# Bekämpfung - Getreide

nach der Ernte ist eine mechanische und/oder chemische Bekämpfung mit Glyphosate erforderlich, um aufwachsende Ambrosia zu bekämpfen







# Bekämpfung – Mais im Wasserschon- u. Schutzgebiet

Voraufmittel sind nur bedingt wirksam (Merlin) und in Form der Flächenspritzung vor dem 1. Mai verboten.

## Nachauflauf:

Sulfonylharnstoffe wie Fortuna, etwas schwächer Monsoon.

Triketone wirken sehr gut (Callisto, Clio, Mikado, Laudis)

Bromoxynil als Kontaktmittel (Pardner, Buctril, u.a.) verstärkt die Wirkungsgeschwindigkeit der Triketone und hat auch selbst eine gute Kontakt-, aber keine Bodenwirkung.





# Bekämpfung – Mais außerhalb des Wasserschon- u. Schutzgebietes

Hier sind auch terbutylazinhältige Mittel mit Bodenwirkung zugelassen:  
z.B. Ares, Clio Top Pack, Herkules, Laudis, Aspect Pro, Zintan Platin  
Pack, Calaris, Laudis Plus, Mikado Profi, Vesuv und Zeus.



# Bekämpfung - Soja

Schwer bekämpfbar, ev. mit Bentazon (Basagran) bis zum 6-Blatt Stadium bzw. Imazamox (Pulsar 40)





# Bekämpfung - Sonnenblume

Selbe Familie wie Ambrosia (Korbblütler) – keine chemische Bekämpfung möglich, mechanische Bekämpfung nur bei Mais-Reihenweiten möglich



# Bekämpfung - Kürbis

Nur mechanische Bekämpfung durch hacken oder ausreißen möglich

*„Hauptvermehrungskultur“!*









**Ich hoffe, Sie wissen auch, wie weit die Ambrosie bei Ihnen ist.....**

**Vielen Dank fürs Zuhören und jetzt handeln!!!!!!**